

## MEDIENMITTEILUNG

Zürich, 25. September 2013

### LEITFADEN ZUR GEFAHR AUS DEM NETZ

**Die drei Berufsverbände der Lehrerschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz – VBE, GÖD und LCH – haben gemeinsam den ersten «Leitfaden Social Media» speziell für Lehrpersonen und Schulleitungen herausgegeben. Sie fordern, dass die öffentlichen Arbeitgeber den Schutz von Lehrpersonen bei Internet-Attacken gewährleisten.**

«Wenn in der Schule von Social Media die Rede ist, geht es meistens um den Schutz der Kinder, seltener um die Lehrpersonen», sagt Jürg Brühlmann, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle LCH: «Aber auch Lehrpersonen können Opfer von Mobbing im Internet werden, zum Beispiel indem Hasstiraden oder Fotos und Filme ins Internet gestellt werden.» Oft müssen, so Brühlmann, Lehrpersonen reagieren, wenn Schülerinnen und Schüler das Internet missbrauchen, etwa durch das Verbreiten von Szenen mit Gewalt, Nacktheit oder beleidigenden Inhalten.

#### **Arbeitgeber müssen Schutz gewährleisten**

Um Lehrpersonen zu schützen und ihnen professionelle Unterstützung zu geben, haben drei führende deutschsprachige Berufsverbände der Lehrerschaft gemeinsam einen «Leitfaden Social Media» erarbeitet: Der deutsche Verband Bildung und Erziehung (VBE), die Organisation der Pflichtschullehrer/Innen in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst (GÖD) Österreichs sowie der Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH. Die drei Verbände pflegen seit vielen Jahren eine regelmässige Zusammenarbeit und haben mehrere «trinationale Erklärungen» veröffentlicht, so zu den Themen Lehrermangel sowie Schulleistungstests und Schulrankings.

Einig sind sich die Verbände auch in der Forderung, dass die öffentlichen Arbeitgeber den Schutz der Lehrerinnen und Lehrer im Bereich Internet/Web 2.0 gewährleisten müssen. Dazu brauche es klare juristische Grundlagen, Weiterbildung und Beratung sowie Checklisten für das Handeln bei Notfällen an jeder Schule, wird im Vorwort der Broschüre betont.

#### **«Vorsicht ist die Mutter der Porzellankeule»**

Konkret raten die drei Verbände dazu, sich bei Auftritten im Internet zurückzuhalten und möglichst keine Angriffsflächen zu bieten. «Vorsicht ist die Mutter der Porzellankeule», heisst es dazu im Leitfaden. Andererseits dürfe den Lehrpersonen in den sozialen Netzwerken auch kein Maulkorb angelegt werden. Beispielsweise lassen sich auf Facebook unterschiedliche Profile für die private und die öffentliche Nutzung einrichten. Nur auf letzteren dürfen «Freundschaften» mit Schülerinnen und Schülern gepflegt werden. Dabei sollten die Lehrpersonen alle Jugendlichen gleich behandeln und nicht einzelne Freundschaftsanfragen zurückweisen.

Für den Fall von Angriffen auf Lehrpersonen im Netz hält der Leitfaden detaillierte Hinweise zum Vorgehen bereit. Falsch wäre es, den Vorfall alleine bereinigen zu wollen. Für das Gespräch mit den Urhebern der Attacke soll immer die Unterstützung der Schulleitung oder einer Beratungsstelle gesucht werden.

#### **Postadresse**

Ringstrasse 54  
CH-8057 Zürich

#### **Telefon und Fax**

T +41 44 315 54 54  
F +41 44 311 83 15

#### **Internet**

E info@lch.ch  
W www.lch.ch

**Wichtige Bestimmungen und Internet-Adressen**

Zwar gelten in Deutschland, Österreich und der Schweiz ähnliche Rechtsgrundsätze, die Gesetze sind aber naturgemäss unterschiedlich. Ein erheblicher Teil des 20 Seiten starken Leitfadens ist denn auch den jeweiligen Bestimmungen und Verfahrenswegen gewidmet. Hinzu kommt eine Liste der wichtigsten Internet-Adressen für diesen Bereich in allen drei Ländern.

Der Leitfaden steht via [www.social-media-lehrperson.info](http://www.social-media-lehrperson.info) gratis zum Download bereit. Druckexemplare können von Mitgliedern für CHF 5 oder zum Normalpreis von CHF 15 bezogen werden. Bestellungen an: [adressen@lch.ch](mailto:adressen@lch.ch); 044'315'54'54; Zentralsekretariat LCH, Ringstrasse 54, 8057 Zürich

**WEITER IM NETZ**

[www.social-media-lehrperson.info](http://www.social-media-lehrperson.info)

[www.lch.ch](http://www.lch.ch)

[www.vbe.de](http://www.vbe.de)

[www.pflichtschullehrer.at](http://www.pflichtschullehrer.at)

**Kontaktadressen für Rückfragen:**

Jürg Brühlmann, Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH

T +41 71 671 25 91

E [j.bruehlmann@lch.ch](mailto:j.bruehlmann@lch.ch)

Beat W. Zemp, Zentralpräsident LCH

T +41 61 903 95 85

E [beat.w.zemp@lch.ch](mailto:beat.w.zemp@lch.ch)

Franziska Peterhans, Zentralsekretärin LCH

T +41 44 315 54 54

E [f.peterhans@lch.ch](mailto:f.peterhans@lch.ch)